



Kompetenzpapier Intelligentes Wohnen

Neue Chancen für
das Zuhauseleben im Alter



Kompetenzpapier Intelligentes Wohnen

Neue Chancen für
das Zuhauseleben im Alter

Vorwort	Kompetenzpapier Intelligentes Wohnen Neue Chancen für das Zuhauseleben im Alter	4
Akteure im Bereich Intelligentes Wohnen in Nordrhein- Westfalen	ELIAS GmbH – Automatisierungstechnik und Qualitätsmanagement	6
	Empirica – Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH	8
	Evangelisches Johanneswerk e.V.	10
	Forschungsinstitut Technologie – Behindertenhilfe (FTB)	12
	Fraunhofer Institut Mikroelektronische Schaltungen und Systeme	16
	Gerotronik	18
	Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT)	20
	Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum Gelsenkirchen (SWZ)	24
	Technik für Menschen	28
	TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg	30
	WEGE – Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld	32
	Index	34

Kompetenzpapier Intelligentes Wohnen

Neue Chancen für das Zuhauseleben im Alter

Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Mit Wohnen ist heute nicht nur der Schutz vor Wind und Wetter gemeint; die eigene Wohnung ist ein Ort des Privatlebens, der Kommunikation, der Selbstentfaltung. Das Wohnen zu Hause ist ein zentrales Merkmal für die Wahrnehmung und Beurteilung der eigenen Lebensqualität. Mit fortschreitendem Alter wird die Verwirklichung dieses Wunsches leider immer schwieriger und oftmals unmöglich. Die ‚kleinen‘ Arbeiten des Haushaltes, das Bedienen von Rollläden und Heizungen, Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten oder Gartenpflege – die Erledigung solcher Alltagstätigkeiten kann durch krankheits- und altersbedingte Einschränkungen plötzlich unmöglich werden.

Soweit keine Unterstützung aus dem Verwandtschafts- und Freundeskreis organisiert werden kann, stellt der unfreiwillige Umzug in eine Altenwohnanlage oder ein Pflegeheim vielfach den scheinbar einzigen Ausweg dar.

Das Ziel dieser Broschüre besteht darin, Alternativen aufzuzeigen.

In übersichtlicher und komprimierter Form wird hier ein Überblick über die Aktivitäten im Bereich des Intelligenten Wohnens für Senioren/innen in Nordrhein-Westfalen geboten.

Intelligente Technik bedeutet in dem hier vorgestellten Zusammenhang: verbraucherfreundlich und bedarfsgerecht. Nicht alles, was technisch machbar ist, muss auch umgesetzt werden. Wichtiger ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, bei Bedarf die eigene Wohnung an die sich im Laufe des Lebens ändernden Bedürfnisse anzupassen. Dazu ist die entsprechende Technik lediglich ein – wenn auch sehr wichtiges – Hilfsmittel. Der Begriff des Intelligenten Wohnens wird hier weiter gefasst, als es normalerweise üblich ist: Gemeint ist nicht nur die Vernetzung und Steuerung von technischen Geräten und Systemen in einem intelligenten Haushalt oder einem „Smart Home“. Vielmehr verfolgt unser Ansatz das gesamte Spektrum technischer Unterstützungsmöglichkeiten eines ‚lebensgerechten‘ und ‚lebensbegleitenden‘ Wohnens für (älter werdende) Menschen. Damit wird deutlich, dass Senioren/innen bzw. älter werdende Menschen zwar eine wichtige Zielgruppe des Intelligenten Wohnens darstellen, andere Gruppen aber nicht ausgeschlossen werden. Denn von der Entwicklung und Bereitstellung bedarfsgerechter Produkte für Ältere profitieren (wie so oft in der Seniorenwirtschaft) letztlich auch alle anderen Bevölkerungsgruppen.

Bislang wird intelligente Haustechnik in erster Linie im gewerblichen Bereich oder bei größeren Einheiten eingesetzt. Die Anwendung dieser Technik zur Unterstützung der selbständigen Lebensführung von Senioren/innen ist noch

relativ neu. Erst wenige spezialisierte Unternehmen bieten seniorenfreundliche intelligente Haustechnik an. Entsprechend groß ist auch der Informationsbedarf der privaten Endnutzer/innen.

Die hier aufgeführten Partner des Projektes Seniorenwirtschaft unterstützen das Konzept des lebensbegleitenden Wohnens. Das abgebildete Unternehmensspektrum reicht von Angeboten der Erstberatung und Demonstration über Schulungsangebote bis hin zur Produktentwicklung, zur Herstellung, zum Vertrieb und zur Installation von haustechnischen Anlagen und die selbständige Lebensführung unterstützenden Techniken.

Das Kompetenzpapier Intelligentes Wohnen richtet sich sowohl an Verbraucher/innen als auch an Unternehmen. Die hier vertretenen Partner stellen ihr Know-how und ihre Erfahrungen in allen Fragen der seniorenfreundlichen intelligenten Haustechnik gleichermaßen Endnutzern/innen wie Handwerks-, Industrie- und Handelsunternehmen zur Verfügung.

Die vorliegende Broschüre dient der Stärkung des nordrhein-westfälischen Kompetenzstandorts Intelligentes Wohnen. Die im „Netzwerk Intelligentes Wohnen NRW“ engagierten Partner streben weitere Kooperationen und gemeinsame Aktivitäten im Themenschwerpunkt Intelligentes Wohnen unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe der Senioren/innen an und sind in das Projekt Seniorenwirtschaft im Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit NRW eingebunden.

Diese Broschüre wurde vom Arbeitskreis „Intelligentes Wohnen“ im Rahmen des Projektes Seniorenwirtschaft im Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit NRW erstellt und wird durch die beiden nordrhein-westfälischen Landesministerien MFJFG und MASQT gefördert.

ELIAS GmbH – Automatisierungstechnik und Qualitätsmanagement

Die ELIAS GmbH entstand im Jahre 1991 als An-Institut der Fachhochschule Dortmund.

Zu den Haupttätigkeiten gehören

- die Softwareentwicklung im Auftrage von Kunden/innen
- die Entwicklung und Herstellung von eigenen Produkten (z.B. telTV)
- Technische Dienstleistungen und Personaldienstleistungen

Die ELIAS GmbH hat sich als Partner der Wirtschaft im Bereich der Automatisierungstechnik und des Qualitätsmanagements etabliert und ist Mitglied der Initiative Qualitätssicherung NRW e.V.

Wirtschaftsbereich

- Unternehmensberatung
- Produktion
- Forschung und Entwicklung

Arbeitsschwerpunkt

Technische Entwicklung und Weiterentwicklung von audiovisuellen Kommunikationstechniken im Bereich der Endgeräte

Tätigkeiten/Produkte im Bereich Intelligentes Wohnen

Kontaktbox telTV

Die Kontaktbox telTV ist ein Bildtelefon-System, das einen Fernseher zur Bild- und Tonwiedergabe nutzt und das an das ISDN-Telefonnetz angeschlossen wird. Es ist kompatibel zu allen gängigen Bildtelefonen und besticht durch die einfache bildschirmgeführte Bedienung sowie durch die große Darstellung des Gesprächspartners auf dem Fernsehschirm.

Ein weiterer Vorteil ist das in der Kontaktbox gespeicherte Telefonbuch, in das die Gesprächspartner mit Bild, Namen und Rufnummer abgelegt werden können.

Weitere Tätigkeiten

Automatisierungstechnik

Tätigkeitsfelder in diesem Bereich sind

- Softwareentwicklung mit Schwerpunkt auf technischen Anwendungen in diversen Programmiersprachen
- Hard- und Softwareentwicklungen für die Automatisierung von Mess- und Prüfaufgaben
- Produkte für kabellose Messwerterfassung

Technische Dienstleistungen

Beratung und Unterstützung bei der Optimierung von Geschäftsprozessen in den Bereichen

- Arbeitssicherheit; Regelbetreuung
- Logistik
- Integrierte Managementsysteme
- Facility Management
- Prozessfähigkeitsanalysen

Personaldienstleistungen

Wir überlassen qualifizierte Diplom-Ingenieure/innen unseres Unternehmens im Rahmen der ANÜ zum Einsatz in Projekten bei unseren Kunden/innen.

Qualifizierungs- angebote

Mitarbeiterschulungen

Kooperationen

Gemeinsam mit der Stadt Dortmund hat Anfang des Jahres 2001 ein Pilotprojekt mit dem Titel „Entlastung pflegender Angehöriger in privaten Haushalten durch den unterstützenden Einsatz eines neuen Bildkommunikationssystems“ begonnen. In diesem Projekt wird die Kontaktbox erstmalig in einem breit angelegten Versuch getestet und im Projektzeitraum von 3 Jahren kontinuierlich verbessert.

Im Ev. Johanneswerk, Bielefeld, befindet sich ein telTV-System im Testeinsatz, um die Qualitäten in Gruppenkonferenzen festzustellen und zu verbessern.

Referenzen

(siehe Kooperationen)

Anschrift und Ansprechpartner/in

ELIAS GmbH

Ralf Hannes

Westring 303

44629 Herne

Tel.: 02323 - 92 55 01

Fax: 02323 - 92 55 02

E-Mail: info@elias-gmbh.de

Internet: www.elias-gmbh.de

Empirica – Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH

Empirica ist ein Forschungs- und Beratungsunternehmen im Bereich der Kommunikations- und Informationstechnologie. Das Unternehmen ist in der Konzeption und Umsetzung von Pilotprojekten, Beratung zur Produktentwicklung und bei Einführungsprozessen, Organisations- und Geschäftsprozessanalysen, Marktforschung, Begleitforschung, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Politik- und Strategieberatung sowie Technikfolgenabschätzung national und international tätig. Empirica versteht sich als Bindeglied zwischen neuen technischen Entwicklungen und deren nutzergerechten Umsetzung in Unternehmen und Gesellschaft. Die Organisation von Informationskampagnen, Konferenzen, Workshops und Seminaren ist ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens.

- Wirtschaftsbereich**
- Unternehmensberatung
 - Forschung und Entwicklung
 - Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsschwerpunkt Telematik für Ältere und Behinderte

**Tätigkeiten/Produkte
im Bereich
Intelligentes Wohnen**

Videotelefonie – Der Haus-Tele-Dienst

In diesem mehrphasigen Modellvorhaben geht es um die Entwicklung und Erprobung audiovisueller Kommunikationsdienste für ältere und behinderte Menschen. Hauptziel der Pilotprojekte ist es, die selbständige Lebensführung älterer Menschen zu unterstützen.

Eine Vielzahl verschiedener Einzeldienste, wie z.B. Informations-, Beratungs-, (aktiver) Betreuungs-, Therapie-, Krankenfernbetreuungs- und Notrufdienst wurden erprobt, um ein möglichst langes Verbleiben in der eigenen Wohnumgebung zu ermöglichen. Zur Zeit werden im Rahmen des Europäischen Forschungsprojektes „Attract“ telemedizinische Anwendungen in das Haus-Tele-Dienst-Angebot integriert.

TESS/TBS

Auch das Modellprojekt TESS/TBS (Entwicklung und Erprobung bildbasierter Telekommunikationsservices für Senioren/innen/Telebildservice) setzte die Bildkommunikation zur besseren Betreuung älterer und behinderter Menschen sowie chronisch Kranker ein. Es versuchte die Dienste, die im Rahmen des „Haus-Tele-Dienstes“ erprobt sowie in der Konzeption „virtuelles Altenheim“ ausgearbeitet wurden, zur Marktreife weiterzuentwickeln. Neben der Bereitstellung einer zielgruppengerechten und fachlich betreuten Kommunikationsplattform wurde im Rahmen des Projektes ein Informations- und Beratungsdienst entwickelt.

Intelligentes Haus (Smart home)

Die Verbesserung, Vereinfachung und die Automatisierung der Haustechnik spielt im „Intelligenten Haus“ eine wichtige Rolle. Empirica sieht in den intelligenten Wohntechniken eine ideale Ergänzung zu den erprobten Ansätzen des Haus-Tele-Dienstes.

Anhand einiger beispielhaft ausgesuchter Module wurde ein „Intelligenter Haushalt“ im Rahmen der Informationskampagne „Senior-Info-Mobil“ bundesweit ca. 60.000 älteren Menschen und Multiplikatoren auf verständliche Weise präsentiert. In diesem Kontext wurde auch eine Untersuchung zur Akzeptanz dieser neuen Technologien durchgeführt.

Weitere Tätigkeiten

- Telemedizin
- Telearbeit – Zukunft der Arbeitswelt
- Geschäftsprozessdesign/Workflow
- Elektronischer Geschäftsverkehr

Kooperationen

Als Fördermitglied des Vereins „Seniorinnen und Senioren in der Wissensgesellschaft e.V.“ (VSIW) unterstützt empirica den sinnvollen Einsatz neuer Technologien für ältere und behinderte Menschen.

Die Abteilung „Telematik für ältere und behinderte Menschen“ kooperiert darüber hinaus mit dem Seniorenwirtschaftszentrum in Gelsenkirchen.

Referenzen

- Alcatel SEL AG
- Bosch GmbH
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie
- Deutsche Telekom AG
- Ev. Johanneswerk
- Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.
- Johanniter Unfallhilfe
- Nassauische Heimstätte, Gesellschaft für innovative Projekte mbH

Anschrift und Ansprechpartner/in

Empirica – Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH

Simon Robinson
Uschi Frenzel-Altman

Oxfordstr. 2
53111 Bonn

Tel: 02 28 - 98 53 00
Fax: 02 28 - 98 53 012

E-Mail: info@empirica.de
Internet: www.empirica.com

Evangelisches Johanneswerk e.V.

Das Evangelische Johanneswerk gehört zu den größten diakonischen Unternehmen in Europa. Es engagiert sich in den Arbeitsbereichen Altenarbeit, Behindertenarbeit, pädagogische Arbeit, Krankenhausarbeit, offene diakonische Arbeit und Hospizarbeit.

Im Mittelpunkt der Altenarbeit steht die Erhaltung der Selbständigkeit des alten Menschen und die Sicherung der notwendigen ergänzenden Lebenshilfe durch andere. Über 3.000 Menschen nutzen die 31 Einrichtungen der stationären Altenarbeit, d.h. Altenheimen und Pflegestationen, Altenwohnungen und Altentagesstätten.

Durch Gespräche mit Vertretern/innen der Politik, Verbände und der Wirtschaft findet ein gezielter Austausch von Informationen statt. Dies betrifft z.B. die Diskussion um die Auswirkungen der Pflegeversicherung und die noch immer wenig beachtete Situation der steigenden Zahl dementiell erkrankter alter Menschen.

Wirtschaftsbereich	Personennahe Dienstleistungen
Arbeitsschwerpunkt	Diakonische Arbeit
Tätigkeiten/Produkte im Bereich Intelligentes Wohnen	<p>Inkontakt-Zentrale/Teleservice für Senioren</p> <p>Die Inkontakt-Zentrale des Evangelischen Johanneswerkes in Bielefeld umfasst einen Hausnotruf, einen Serviceruf und den Teleservice für Senioren. Die Weiterentwicklung des Hausnotrufes zu einem Serviceruf, mit dem nicht nur dem Sicherheitsbedürfnis, sondern auch weiteren Wünschen der Senioren/innen entsprochen werden kann, z.B. die Vermittlung von Dienstleistungen, ist ein wichtiger Bestandteil des technikgestützten Angebotes für Senioren/innen. Der Teleservice TESS vermittelt den Teilnehmern/innen Kontakte und Kommunikationsangebote durch Mehrpersonenvideokonferenz. Neben Informationen und Beratungsangeboten vermittelt TESS Kontakte zu anderen Teilnehmern/innen im Rahmen von Bildtelefonveranstaltungen wie Kontaktbörse oder Frühstückscafé. Die Inkontakt-Zentrale ist erreichbar über Bildtelefon und Fernseher in Verbindung mit einer Mediabox. Mit einem bildgestützten Kommunikationssystem ist die Betreuung im häuslichen Umfeld möglich. Alten Menschen wird der Zugang zum Internet ermöglicht.</p>
Weitere Tätigkeiten	Behindertenarbeit, pädagogische Arbeit, Krankenhausarbeit, offene diakonische Arbeit und Hospizarbeit.

Kooperationen Die Musterwohnung „Informations- und Qualifizierungszentrum Lebensgerechtes Wohnen OWL“ der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld (WEGEmbH) ist verbunden mit dem Inkontakt-Serviceangebot des Ev. Johanneswerkes.

Das Projekt INKONTAKT wird gemeinsam mit dem Institut Arbeit und Technik, empirica und dem Seniorenwirtschaftszentrum weiterentwickelt.

Das Projekt TESS/TBS wurde bis Ende 1999 von der Deutschen Telekom Berkorn GmbH und dem Evangelischen Johanneswerk e.V. gemeinsam getragen. Als Kooperationspartner waren das Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen und die Fa. Empirica, Bonn an dem Projekt beteiligt. Das Projekt wird seit dem 01.01.2000 vom Evangelischen Johanneswerk weitergeführt.

**Anschrift und
Ansprechpartner/in**

Ev. Johanneswerk
Karsten Gebhardt
Schildescher Str. 101
33611 Bielefeld
Tel.: 0521 - 801 21 31
Fax: 0521 - 801 27 89
E-Mail: karsten-gebhardt@johanneswerk.de

Ev. Gemeindedienst
Jürgen Puhlmann
Schildescher Str. 101
33611 Bielefeld
Tel.: 0521 - 801 27 05
Fax: 0521 - 801 27 89
E-Mail: juergen-puhlmann@johanneswerk.de

Forschungsinstitut Technologie – Behindertenhilfe (FTB)

Das Forschungsinstitut Technologie – Behindertenhilfe (FTB) gehört zur Evangelischen Stiftung Volmarstein, einem komplexen Rehabilitationszentrum für körperbehinderte Menschen.

Mit seinen drei Zentren – Information, Entwicklung und Test – aber auch aufgrund seiner besonderen Infrastruktur ist das FTB ein Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen sowie allen nationalen und internationalen Beteiligten im Bereich der Rehabilitations- und Unterstützungstechnologie.

Wissenschaftliche Anerkennung erhielt das Institut durch seine Anbindung als An-Institut an die Fernuniversität Gesamthochschule Hagen.

Das **Informationszentrum** bietet interessierten Personen und Institutionen ein breites Spektrum von Informations-, Beratungs- und Schulungsangeboten, insbesondere bezüglich technischer Hilfen für ältere, kranke und behinderte Menschen.

Darüber hinaus werden nationale sowie internationale Projekte/Studien zu Themen wie Wohnen, Telearbeit/Teleservice, Kommunikation/Information, Marktentwicklung und Technologietransfer durchgeführt.

Das **Entwicklungszentrum** führt innovative Projekte rund um die Interaktion der behinderten und älteren Menschen in und mit ihrer Umgebung durch. Die Möglichkeiten der modernen Technologien werden in Zusammenarbeit mit Universitäten, der Industrie und betroffenen Menschen und ihrem Umfeld erforscht und bedarfsgerecht zur Lösung vorhandener Probleme umgesetzt. Schwerpunkte der Arbeit sind Kommunikations- und Computerhilfen sowie Handhabungs- und Mobilitätshilfen.

Im **Testzentrum** bestehen effektive Arbeitsvoraussetzungen für praxisnahe Erprobungen und Tests technischer Hilfen für alle Bereiche und Belange des täglichen Lebens. Durch ein interdisziplinäres Team und unter Einbeziehung der Endbenutzer/innen werden sowohl die Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des FTB als auch Produkte industrieller Hersteller verifiziert bzw. begutachtet.

Der Förderverein des FTB umfasst Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen Bereichen. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, das breite Arbeitsspektrum des Forschungsinstituts ideell und finanziell zu unterstützen und fördert u.a. den Transfer und die Verzahnung in der Region.

Wirtschaftsbereich	<ul style="list-style-type: none"> – Forschung und Entwicklung – Test/Erprobung, Beratung/Information
Arbeitsschwerpunkt	<p>Umsetzung und Anwendung moderner Technologien zur Unterstützung von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen</p> <p>Forschung und Entwicklung, Test und Erprobung sowie Beratung und Information im Bereich Rehabilitations- und Unterstützungstechnik</p>
Tätigkeiten/Produkte im Bereich Intelligentes Wohnen	<p>Die am FTB vorhandene, komplett ausgestattete alters- und behinderungsgerechte Demonstrations- und Versuchswohnung dient u.a. Erprobungs- und Beratungszwecken. Hier können Lösungsmöglichkeiten für die verschiedensten Problemlagen aufgezeigt und vielfältige Hilfsmittel von Ratsuchenden oder sonstigen Interessierten in einer realen Wohnumgebung ausprobiert werden. Die Vielfalt der vorhandenen technischen Hilfen schließt zahlreiche Anwendungen aus dem Bereich Smart-Home-Technologie (Bussysteme, z.B. instabus EIB; spezielle Steuer- und Bedienpanels, Sprachsteuerungen, Funk- und Infrarotsysteme) ein. Das Ausstattungskonzept „Smart home“ der Demonstrations- und Versuchswohnung wird darüber hinaus für Wohntrainingsmaßnahmen mit behinderten Menschen genutzt. Die optimale technische Infrastruktur als Basis sowie eine professionelle Begleitung während der Wohnphasen können Menschen mit Behinderungen zu einer selbstständigeren und selbstbestimmteren Lebensführung außerhalb einer stationären Einrichtung befähigen.</p>
Weitere Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Test und Begutachtung u.a. von Umfeldkontrollsystemen; in der Regel unter Einbeziehung potenzieller Nutzer/innen und im Herstellerauftrag – Dokumentation von Umfeldkontrollgeräten für das Informationssystem REHADAT – Durchführung von Informationsveranstaltungen/Schulungsmaßnahmen zum Thema „Smart home“ – Forschung und Entwicklung im Bereich Mensch-Maschine-Schnittstelle in Kooperation z.B. mit Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen sowie Einrichtungen der Behinderten- und Altenhilfe – Beratung bezüglich technischer Hilfen und Wohnraumanpassung (lokal) – Landesweite Wohnberatung und Unterstützung anderer lokaler Wohnberatungsstellen in NRW – Hilfsmittelausstellung mit ca. 1.200 Exponaten der Rehabilitations- und Unterstützungstechnik – Internet für Senioren/innen – Dokumentation technischer Hilfen für das Informationssystem REHADAT

- Projekte/Aktivitäten zu Themen wie Technologietransfer, Telearbeit/Teleservice, Universelles Design, Zugang zur Informationsgesellschaft
- Forschung und Entwicklung speziell in den Bereichen Kommunikations- und Computerhilfen sowie Handhabungs- und Mobilitätshilfen
- Test/Erprobung/Begutachtung von Produkten der Rehabilitations- und Unterstützungstechnik
- Politikberatung auf nationaler und europäischer Ebene

Qualifizierungsangebote

- Themenspezifische Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte aus dem Rehabilitationsbereich, aber auch für Mitarbeiter/innen von Handwerks- und Handelsunternehmen: Vermittlung von Fachwissen über moderne Rehabilitations- und Unterstützungstechnik, Abbau von Berührungängsten bezüglich der Zielgruppe ältere und behinderte Menschen
- Qualifizierung der Beratungskräfte des Projektes Wohnberatung NRW hinsichtlich technischer Hilfen im Wohnbereich
- Berufliche Qualifizierung von körperbehinderten Menschen zu Telearbeitern bzw. Call Center Agents in Kooperation mit Bildungsträgern

Kooperationen

- In vielfältigen Aktivitäten und Projekten - lokal und regional, auf Landes- und Bundesebene, im europäischen Rahmen sowie international - kooperiert das FTB u.a. mit
- Verbänden, Vereinen und Interessengemeinschaften behinderter und älterer Menschen
 - Rehabilitationseinrichtungen
 - Industrie- und Wirtschaftsunternehmen
 - führenden Unternehmen der Rehabilitationstechnik
 - Hochschulen und sonstigen Forschungseinrichtungen
 - Bildungsträgern

Referenzen

- Eine Vielzahl erfolgreich abgeschlossener bzw. noch laufender Projekte/Aktivitäten u.a. im Auftrag von
- EU-Kommission
 - Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMA)
 - Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie (MASQT) des Landes NRW
 - führenden Unternehmen der Rehabilitationstechnik

**Anschrift und
Ansprechpartner/in**

Forschungsinstitut Technologie – Behindertenhilfe

Prof. Dr.-Ing. Christian Bühler

Grundschoütteler Str. 40

58300 Wetter/Ruhr

Tel.: 02335 - 96 81 0

Fax: 02335 - 96 81 19

E-Mail: sekr@ftb-volmarstein.de

Internet: www.ftb-net.de

Fraunhofer Institut Mikroelektronische Schaltungen und Systeme

Das Fraunhofer-IMS Duisburg, Dresden, München ist das europaweit größte unabhängige Mikroelektronik-Institut. Es arbeitet im Verbund von 52 Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft mit ihren 12.000 Mitarbeitern/innen und einem Jahresumsatz von ca. 2 Mrd. DM. Das IMS sieht seinen Auftrag darin, die enormen Fortschrittspotenziale der Mikroelektronik und Informationstechnik für seine Kunden/innen in Produkten und Anwendungen nutzbar zu machen. Mit der Kompetenz in den Bereichen Bauelemente und Technologie, Sensorik und Mikrosystemtechnik, Schaltungsentwurf und System- und Anwendungstechnik, sowie CAD und Test deckt das Angebot des IMS als einziges Mikroelektronikinstitut in Deutschland das skizzierte Potenzial der Mikroelektronik in der gesamten Breite ab. Das IMS sieht seinen Auftrag auch gesamtgesellschaftlich in der Erschließung neuer Arbeitsplatzpotenziale und in der Erzielung von gesamtgesellschaftlichen Nutzeffekten durch Einsatz von innovativen Mikro- und IT-Technologien in Anwendungen aller Art.

Wirtschaftsbereich – Produktion (spezifische Mikrochips)
– Forschung und Entwicklung

Arbeitsschwerpunkt Mikroelektronik, Informationstechnik, Systemtechnik, Mobilkommunikation, innovative Anwendungen

Tätigkeiten/Produkte im Bereich Intelligentes Wohnen **inHaus: Innovationszentrum Intelligentes Haus, Duisburg**

Das Projekt inHaus ist eine europaweit einmalige Kooperation von kompetenten Partnern, koordiniert durch das Fraunhofer-Institut IMS, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Vision vom, durch vernetzte Informations- und Kommunikationstechnik assistierten, Wohnen und Arbeiten umzusetzen. Die inHaus-Anlage ist kein Demohaus, sondern es handelt sich um eine hochflexible Laborplattform zum Entwickeln, Testen und auch Demonstrieren der Funktionen, Produkte und Nutzeffekte des Smart Living. Die inHaus-Anlage ist ein Doppelhaus mit Wohnhaus und Werkstatthaus. Datentechnisch angebunden ist ein Multimedia-KfZ und das Office-Innovation-Center der FhG in Stuttgart. Im Werkstatthaus befindet sich eine SmartHouse-Handwerker-Werkstatt, ein Büro für Beratung und Teleservices und ein Home-Office. Im Wohnhaus verfügt die Anlage über ein zeitweise bewohnbares Wohnlabor. Diese Einrichtung soll auch phasenweise von realen Bewohnern/innen aller Art unter sozialforscherischer Begleitung getestet werden. Ebenso werden die Einrichtungen zum Arbeiten in der Zukunft von realen Akteuren getestet.

Die Anlage weist Hunderte neuartiger Funktionalitäten auf, die von der Erhöhung von Sicherheit und Komfort, Teleservices aller Art, Unterstützung gehandicapter oder älterer Menschen über Energiesparfunktionen bis hin zu Unterhaltungs-Funktionalitäten aller Art reicht.

Weitere Tätigkeiten	Das IMS bietet weiter umfassende Entwicklungs- und Serviceleistungen bei der Silizium-Prozessentwicklung, Bauelemententwicklung, Herstellung und Qualifizierung von ASIC's, integrierten Mikrosystemen und Sensoren und Smart-Power-Bausteinen an. Weitere Schwerpunkte liegen in den Bereichen eingebettete Netzwerksysteme, Transpondersysteme, Smarte Kameras und Mobilfunksysteme.
Qualifizierungsangebote	Pilottraining für Handwerker (SHK, EH) in der SmartHouse-Werkstatt und am Beratungs- und Teleservice-Arbeitsplatz der inHaus-Anlage
Kooperationen	<p>Im Rahmen des Projektes inHaus besteht eine Kooperation mit der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg und dem Office Innovation Center der Fraunhofer-Gesellschaft, Stuttgart. Weitere Kooperationen sind mit dem Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima, St. Augustin und dem Zentralverband Elektrohandwerk, Frankfurt geschlossen worden.</p> <p>Zum Kooperationsnetz gehören aus dem Wirtschaftsbereich die Firmen Deutsche Telekom, Sony, Volkswagen, Geberit, Honeywell, Ackermann, Viessmann, Miele, Burgwächter/Secu, Liebherr, Merten, Stadtwerke Duisburg, Winkhaus.</p>
Referenzen	<ul style="list-style-type: none">- Projekt Integrierte Haussysteme für Ressourcenschonendes Wohnen (1993-1997)- Über 150 Projekte im Bereich SmartHouse / Smart Environments seit 1985
Anschrift und Ansprechpartner/in	<p>Fraunhofer Institut IMS Duisburg Dipl.-Ing. Klaus Scherer Finkenstr. 61 47057 Duisburg-Neudorf Tel.: 0203 - 378 32 66 Fax: 0203 - 378 32 77 E-Mail: scherer@ims.fhg.de Intenet: www.ims.fhg.de</p>

Gerotronik

Die Gerotronik versteht sich als ein Unternehmen, welches auf die Bedürfnisse von Senioren/innen, Behinderten und Kranken zugeschnittene Lösungsvorschläge anbietet, um einen Verbleib in den eigenen vier Wänden, auch bei Krankheit oder Alter, gewährleisten zu können. Dieses Angebot bietet der/dem Betroffenen eine Vollserviceabsicherung. Die Individualität des Einzelnen wird aber durch besondere Zusätze nicht eingeschränkt. So hat die/der Betroffene an jeder Stelle die Möglichkeit, eigene Ideen, aber auch eigene Arbeitsleistung, mit einzubringen.

Wirtschaftsbereich

- Allgemeine Dienstleistungen
- Unternehmensberatung
- Handel
- Forschung und Entwicklung
- Hilfsmittelversorgung für ausgewählte Produktpaletten

Arbeitsschwerpunkt

Gerontotechnik

Tätigkeiten/Produkte im Bereich Intelligentes Wohnen

Wohnraumberatung

Die Wohnraumberatung und -anpassung für Senioren/innen, Behinderte und Kranke umfasst neben der reinen Information über Möglichkeiten aus dem Pflegegesetz zur Finanzierung und zur individuellen Gestaltung des Wohnraumes in der Hauptsache die Möglichkeit der kompletten Fertigstellung, einschließlich Planung und Antragsstellung des geplanten Wohnraumes, aus einer Hand. Alle Handwerksarbeiten werden durch Meisterbetriebe ausgeführt.

Weitere Tätigkeiten

- Beratung, Lieferung von Produkten und Einweisung in deren Handhabung aus dem Bereich „Hilfen für das tägliche Leben“ (Rollstühle, Treppensteighilfen, Lifteranlagen, Gehhilfen, Greifzangen, Essbesteck, Antirutschmatten etc.), sowohl für Senioren/innen als auch für Behinderte.
- Auf Wunsch Übernahme des Schriftverkehrs mit Behörden und Institutionen. Persönliche Übernahme von Gesprächen mit den Pflegekassen und dem medizinischen Dienst.
- Krankenkassenabrechnungsfähigkeit sowohl im Hilfsmittelbereich über feste Verträge mit vielen Krankenkassen wie auch im Wohnraumanpassungssektor.

Franchise

Durch interne Schulungsmaßnahmen werden unsere Partner aus- und weitergebildet, um bestehende Bedürfnisse und Notwendigkeiten bei Senioren/innen zu erkennen und zu behandeln. Die Franchisepartner profitieren unter anderem von der Kassenabrechnungsfähigkeit der Gerotronik. Verschiedene Franchisenehmer in NRW und Baden-Württemberg sichern die qualifizierte Ausführung vor Ort.

- Qualifizierungsangebote** Die Gerotronik bietet Handwerkern/innen die Möglichkeit, sich durch Schulungen die erforderlichen Erkenntnisse über individuelle senioren- oder behindertengerechte Gestaltung anzueignen und die Vertriebs- und Abrechnungswege der Gerotronik zu nutzen.
- Kooperationen**
- Die Gerotronik ist Kooperationspartner der Diakonie Mark gGmbH
 - Vertragspartner von verschiedenen Kranken- und Pflegekassen.
- Referenzen** Referenzobjekte stehen in verschiedenen Städten: Neben Orten des Märkischen Kreises auch in Hagen, Unna, Dortmund, Witten, Bielefeld, Frankfurt, Rostock, darüber hinaus in Ungarn, Österreich und in der Schweiz.
- Anschrift und Ansprechpartner/in**
- Gerotronik**
Dipl.-Ing. Peter Maywald
Katja Felting
Max-Planck-Str. 5
58638 Iserlohn
Tel.: 02371 - 83 60 30
Fax: 02371 - 83 67 17
E-Mail: info@gerotronik.de
Internet: www.gerotronik.de

Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT)

Die gemeinnützige Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) versteht sich als Vermittler zwischen Industrie, Wissenschaft und Anwendern/innen, wenn es um die Entwicklung von technischen Lösungen im Sinne des Erhaltens der eigenständigen Lebensführung geht.

- Wirtschaftsbereich**
- Allgemeine Dienstleistungen
 - Unternehmensberatung
 - Qualifizierung; Entwicklungsbegleitende Tätigkeiten; Marktforschung und -analyse; Produktzertifizierung „Komfort & Qualität“; Hilfsmittelprüfung, Abwicklung des kompletten Antragsverfahrens; Erstellung und Überarbeitung von Bedienungsanleitungen; Produktpräsentation in der „Virtuellen Messe“ im Internet; Produktpräsentation in der Permanentausstellung „Forum für Gerontotechnik“

Arbeitsschwerpunkt **Produkte für Senioren/innen, Gerontotechnik**

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Erprobung, Begutachtung und Verbesserung senioren- (und damit verbraucher-)relevanter Produkte bzw. die Entwicklung von Produktneuheiten. Die GGT hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung von Alltagstechnologien voranzutreiben, die es älteren Menschen ermöglichen, ein selbständiges Leben zu führen. Unter Alltagstechnologien werden dabei Produkte, Geräte und Dienstleistungen aus den Bereichen Arbeit, Wohnen, Verkehr, Haushalt, Kommunikation, Freizeit, Gesundheit, Hygiene sowie Pflege verstanden. Gerontotechnik in diesem Sinne beschränkt sich nicht auf Medizin-, Pflege-, Behinderten- und Orthopädietechnik, vielmehr geht es um die Modifikation der gesamten Alltagstechnik.

Tätigkeiten/Produkte im Bereich Intelligentes Wohnen **Intelligentes Wohnen im Alter
In-House-Vernetzung in mehreren Wohnungen,
Test von Bus-System und Geräten**

Das Projekt zielt auf die modellhafte Vernetzung einer Wohnung bzw. Wohneinheit und deren Ausstattung mit netzfähigen Geräten und Systemen. Es untersucht, ob die Endgeräte, die Netzsteuerung und die Benutzerschnittstellen alters- bzw. behindertengerecht gestaltet sind. Der Test wird nicht unter Labor-, sondern unter Alltagsbedingungen vorgenommen: In den mit Bus-Systemen und intelligenten Geräten ausgestatteten Wohneinheiten leben Betroffene, die das System in ihrem Alltag erproben.

Permanentausstellung „Forum für Gerontotechnik“

In der über 1.000 qm großen ständigen Ausstellung „Forum für Gerontotechnik“ werden Produkte aus unterschiedlichsten Lebensbereichen präsentiert. Einzigartig ist auch das Konzept der ausführlichen Produktberatung. Jede Besuchergruppe wird durch GGT-Berater geführt, die jedes ausgestellte Produkt kennen und ausführlich erklären. Die Besucher/innen können und sollen dabei die Produkte ausprobieren und bewerten.

Die Eindrücke und Aussagen der Besucher/innen werden erfasst, ausgewertet und an die Aussteller weitergeleitet. Die Ausstellung wird Jahr für Jahr von rund 8.000 Menschen besucht.

Virtuelle Messe im Internet

Mit diesem Angebot möchten wir nicht nur die/den Endnutzer/in ansprechen, sondern insbesondere all diejenigen, die mit Senioren/innen direkt oder indirekt zu tun haben, das sind z.B. Architekten/innen, Ingenieure/innen, Installateure/innen, Träger von Alteneinrichtungen, Angehörige älterer Menschen, ambulante Pflegedienste und viele weitere Personen und Einrichtungen.

Von ganz besonderer Bedeutung ist die Art und Weise, wie wir die Produkte im Internet präsentieren. Die eingesetzte Technik und die daraus resultierende Qualität der Darstellung ist nach wie vor weltweit einzigartig und begeistert Aussteller und Besucher/innen gleichermaßen.

Bereits seit der Eröffnung der Virtuellen Messe verzeichnen wir zwischen 30.000 und 50.000 Besuchern/innen pro Monat. Inzwischen präsentieren über 40 Aussteller aus der ganzen Bundesrepublik ihre Leistungen in diesem wegweisenden Medium. Machen Sie sich selbst ein Bild. Sie gelangen zur Messe z.B. über <http://www.gerontotechnik.de>

Das Prüfzeichen „Komfort & Qualität“

Schon heute sind über 20% der Menschen in unserer Gesellschaft 60 Jahre und älter. Ein komfortables, hochwertiges Produkt muss also auch den Anforderungen dieser Verbrauchergruppe entsprechen. Die GGT – Gesellschaft für Gerontotechnik – und die TRPS – TÜV Rheinland Product Safety GmbH – haben diesem Anspruch ein Zeichen gesetzt.

Gemeinsam vergeben und überwachen wir das Prüfsiegel „Komfort & Qualität“. Hierbei handelt es sich nicht um ein „Senioren-Zeichen“, sondern um eine Auszeichnung vorbildlicher Produkte für alle Altersgruppen.

Erstellung von Expertisen

Experten/innen der GGT erledigen typische Aufgaben mit dem Produkt und bewerten dabei Gebrauchseigenschaften, Funktionalität, Design und Ergonomie. Für die verbesserte seniorengerechte Konstruktion und Funktion werden praxisgerechte und umsetzbare Vorschläge erarbeitet.

Arbeit mit Focus Groups

Focus Groups sind moderierte Gruppendiskussionen mit ausgewählten Kunden/innen und Endbenutzern/innen. Es wird in der Regel mit mehreren verschiedenen Gruppen gearbeitet, die jede für sich eine spezielle Nutzergruppe repräsentieren. Die Beteiligten werden problem- und themenbezogen zusammengestellt. Die Gruppen repräsentieren nicht die Bevölkerung als Ganzes, sondern verkörpern einige von mehreren möglichen Meinungsbildern. Das Ziel ist es, mit 5-8 Teilnehmern pro Gruppe ein vorgestelltes Produktkonzept oder ein bestehendes Produkt zu bewerten.

Besonders bewährt haben sich Focus Groups zu Fragen der Produktakzeptanz, -gestaltung und -verbesserung sowie zur Kommunikation von Produktideen.

Designberatung und -entwicklung

Unter Einbeziehung von Senioren/innen, den Rahmenbedingungen des Auftraggebers und den ergonomischen Anforderungen wird ein Kriterienkatalog erstellt. Auf Basis des Kriterienkataloges wird von der GGT ein Proportionsmodell erstellt. Das Proportionsmodell wird unter Beachtung ergonomischer Gesichtspunkte älterer Menschen bewertet.

Anschließend kann das Modell hinsichtlich seiner Gebrauchseigenschaften von einer Gruppe ausgewählter Senioren/innen bewertet werden.

Hilfsmittelprüfung

Die GGT führt die Untersuchung auf Hilfs- und Pflegehilfsmittel-Tauglichkeit durch. Das erfolgreiche Durchlaufen dieses Verfahrens dient der Eintragung des entsprechenden Produktes in das Hilfsmittelverzeichnis.

Aufgrund der spezifischen Kompetenzen der GGT obliegt uns in diesem Zusammenhang die Durchführung der erforderlichen Benutzertests mit medizinisch relevanten Probanden/innen gemäß den Qualitätsmerkmalen des Hilfsmittelkataloges und in Abstimmung mit dem MDS – Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen.

Weitere Tätigkeiten

Erstellung, Überarbeitung und Optimierung von Gebrauchsanleitungen

So manche moderne Gebrauchsanleitung verdient ihren Namen nicht. Schon junge Menschen haben es da schwer zu verstehen, was gemeint und was zu tun ist. Schlimmer noch ergeht es den Senioren/innen. Dabei scheint heutzutage noch immer nicht jeder Hersteller erkannt zu haben, wie wichtig eine zuverlässige und verständliche Gebrauchsanleitung ist.

Nachgewiesen ist, dass eine große Zahl von Umtauschaktionen auf eine unverständliche Anleitung zurückzuführen ist. Da kann das Produkt an sich noch so gut sein. Künftig wird auch das Produkthaftungsgesetz immer stärker an Gewicht gewinnen. Spätestens unter diesem Gesichtspunkt sollten bedienerfreundliche und verwendbare Gebrauchsanleitungen zur Selbstverständlichkeit werden.

Die GGT erstellt oder überprüft Montage- und Gebrauchsanleitungen. Dabei steht neben der reinen Verständlichkeit natürlich die Umsetzbarkeit im Vordergrund.

Marktforschung und -analyse

Für die Analyse des Verbraucherverhaltens und die Erfassung von Erfahrungen und Bedürfnissen von Senioren/innen stehen uns verschiedene Panels zur Verfügung. In unseren Panels engagieren sich über 600 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet. Unsere Panels eignen sich hervorragend zur Marktforschung und -analyse jeder Art und Anforderung.

Neben den sog. alten Panels steht uns als Vergleichsgruppe auch ein junges Panel zur Verfügung.

SeniorenOnLine (SOL)

SOL hilft Senioren/innen, das Internet kennen zu lernen und zu nutzen. Ältere Menschen sollen aber nicht nur die Angebote im Internet nutzen, sondern auch selbst ihre Interessen im Internet darstellen. Senioren OnLine versteht sich als umfassendes Internet-Angebot. Das Kompetenz-Netzwerk bietet Informationen für ältere Menschen im Internet an und hilft, die Medienkompetenz älterer Menschen zu entwickeln. SOL berät aber auch Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Kommunen bei dem Aufbau von Internet-Projekten.

Im Rahmen des Projektes SOL wurde das EDV-gestützte Kompetenz-Netzwerk im Projektverbund zwischen dem Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA), dem Evangelischen Verband für Altenarbeit im Rheinland (EVA) und der Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) entwickelt.

Herausgabe des Informationsmagazins Gerontechnik mit aktuellen Berichten zum Thema Senioren/innen

Durchführung von Seminaren und Tagungen im Zentrum für Gerontotechnik

Qualifizierungsangebote

Qualifizierungsmaßnahme für Sanitärinstallateure/innen zum TÜV-geprüften Sanitärfachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation. Die Maßnahme setzt sich aus zwei grundsätzlichen Komponenten, nämlich der Qualifizierung und dem anschließenden Zertifizierungsverfahren zusammen. Zunächst werden die Schulungsinhalte und die umzusetzenden Anforderungen vermittelt, die in den nächsten drei Monaten in die betrieblichen Abläufe eingeflochten werden sollen. Die eigentliche Zertifizierung erfolgt anschließend durch den TÜV. Voraussetzung zum Erhalt des Zertifikates ist die fortwährende Umsetzung der erarbeiteten Anforderungen, die regelmäßig vom TÜV überprüft werden.

Um den Einstieg zu erleichtern, vermittelt das Kompetenz-Netzwerk spezielle Schulungen vor Ort, die Senioren/innen mit dem PC und dem Internet vertraut machen. Durchgeführt werden die Kurse von regionalen Bildungsträgern. Gleichzeitig werden in verschiedenen Städten und Gemeinden sogenannte Multiplikatoren/innen ausgebildet, die ihre Medienkompetenz im Umfang mit dem Internet an Senioren/innen weitergeben.

Anschrift und Ansprechpartner/in

GGT Gesellschaft für Gerontotechnik mbH
Rolf Joska

Max-Planck-Str. 5
58638 Iserlohn

Tel.: 02371 - 959 50
Fax: 02371 - 959 520

E-Mail: mail@gerontotechnik.de
Internet: <http://www.gerontotechnik.de>

Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum Gelsenkirchen (SWZ)

Das Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum (SWZ) im Wissenschaftspark Gelsenkirchen verbindet bundesweit einzigartig Forschung, Beratung und Dienstleistung für die Gesundheitswirtschaft, Seniorenwirtschaft und Sozialpolitik. Wissenschaftlich fundierte Lösungen werden von den am SWZ beteiligten Unternehmen und Institutionen über maßgeschneiderte und innovative Angebote in die Praxis umgesetzt, um die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Organisationen zu steigern sowie die Lebensqualität von Menschen zu verbessern. So werden vorhandene Arbeitsplätze gesichert und neue Beschäftigungsfelder im „Sozialen Sektor“ geschaffen.

Das SWZ und seine Kooperationspartner beobachten fortlaufend, wie sich die Märkte z. B. für seniorengerechte Produkte und Dienstleistungen entwickeln. Sie entwickeln Strategien und übertragen das Know-how aus Forschungs- und Pilotvorhaben in Dienstleistungen, die sich für Träger, Unternehmer und Investoren rechnen.

Wirtschaftsbereich

- Unternehmensberatung
- Forschung und Entwicklung

Arbeitsschwerpunkt

Unternehmensberatung, Politikberatung, Know-how Transfer, Projektentwicklung, Qualifizierung, Schulung und Training

Tätigkeiten/Produkte im Bereich Intelligentes Wohnen

Bildkommunikation – TESS inkontakt

Im mittlerweile abgeschlossenen Pilotprojekt TESS inkontakt – Teleservice für Senioren wurden Bildtelefone zur besseren Betreuung älterer und behinderter sowie chronisch kranker Menschen eingesetzt. Das Modellprojekt knüpfte dabei an die Konzeption „Virtuelles Altenheim“ an, die vom Institut Arbeit und Technik entwickelt wurde. Unter anderem war die Integration des Hausnotrufes in ein umfassendes Dienstkonzept ein wesentliches Projektziel. Neben der Bereitstellung einer zielgruppengerechten und fachlich betreuten Kommunikationsplattform wurde im Rahmen des Projektes ein Informations- und Beratungsdienst entwickelt.

Das SWZ war an TESS inkontakt maßgeblich beteiligt und entwickelt weiterhin individuelle Konzepte für Bildkommunikationsdienste und berät bei der Einführung in die jeweilige Organisation.

Weitere Informationen zu TESS inkontakt:

www.swz-net.de

INKONTAKT – Aufbau von integrierten Kommunikations-, Aktivierungs-, Vermittlungs- und Koordinierungsservices für Senioren auf der Basis bildbasierter IuK-Technologien

Im Rahmen des Zukunftswettbewerbs Ruhrgebiet wird das SWZ unter Federführung der Konkret Consult Ruhr GmbH (KCR) das bereits im Modellprojekt „TESS inkontakt“ erprobte Konzept weiterentwickeln. Ziel ist dabei, INKONTAKT als integrierten Kommunikations-, Aktivierungs-, Vermittlungs- und Koordinierungsservice mit den Partnern Evangelisches Johanneswerk und AWO-Niederrhein großflächig zu entwickeln und zur Marktreife zu führen.

Weitere Tätigkeiten

- Neben Forschung und Beratung in der Seniorenwirtschaft stellt die Gesundheits- und Sozialwirtschaft einen weiteren zentralen Arbeitsbereich des SWZ dar
- Entwicklung von Qualifizierungskonzepten für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft
- Beteiligung am Bundesforschungsprojekt „Benchmarking in der Gesundheitswirtschaft“
- Qualitätsmanagement und Benchmarking in der Seniorenwirtschaft
- Qualitätsmanagement und Benchmarking in der öffentlichen Verwaltung
- Entwicklung und Betrieb eines elektronischen Marktplatzes als Business-to-Business Lösung für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (www.swz-net.de/marktplatz)

Qualifizierungsangebote

Das SWZ unterstützt durch spezifische Qualifizierungsangebote Unternehmen und Mitarbeiter/innen dabei, fit für die aktuellen Herausforderungen und den Wandel von Morgen zu sein. Wir helfen Unternehmen, erfolgreich Personal gezielt auszuwählen und bieten Führungskräften sowie Mitarbeitern/innen Qualifizierung, Bewerbungsstrategien und Coaching. Zentrale Qualifizierungsangebote des SWZ:

- **Zertifikatskurs Altenwirtschaftsmanager:** Dieser orientiert sich an der erprobten und anerkannten Systematik der Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement (EFQM). Erlernt werden konkrete und handhabbare Management-Instrumente in den Schwerpunktbereichen Personalentwicklung, Kosten- und Kundenmanagement sowie Marketing. Die Inhalte bauen aufeinander auf und richten sich an Führungskräfte und Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Seniorenwirtschaft, die ihre Handlungskompetenzen im Bereich Qualitätsmanagement erweitern wollen.
- **EFQM-Trainings:** Das SWZ bietet darüber hinaus in regelmäßigen Abständen Qualifizierungen zu EFQM TQM-Assessoren für Mitarbeiter/innen und Führungskräfte aus der Gesundheits- und Sozialwirtschaft an.
- **FOCUS-Seminare:** Zu aktuellen Themen und spezifischen Fragestellungen aus dem Gesamtbereich der Seniorenwirtschaft bietet das SWZ mit der FOCUS-Reihe unterschiedlichen Zielgruppen Seminare an. Beispielsweise werden in 2001 Seminare zu den Themen Mitarbeitergesprächen, Akquisegesprächen in der stationären Seniorenwirtschaft und Beschwerdemanagement angeboten.

Kooperationen

Das SWZ kooperiert derzeit mit folgenden Partnern

- Institut Arbeit und Technik (IAT)
im Wissenschaftszentrum NRW
- Konkret Consult Ruhr GmbH
- Wissenschaftspark Gelsenkirchen
- BPC – Gesellschaft für Forschung und Beratung
mbH & Co. KG
- empirica – Gesellschaft für Kommunikations-
und Technologieforschung mbH
- Hilcom – Gesellschaft für Kommunikationslösungen mbH

- Referenzen**
- Projekt INKONTAKT
 - Bundesforschungsprojekt „Benchmarking in der Gesundheitswirtschaft“
 - Elektronischer Marktplatz für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft
 - TESS inkontakt

Anschrift und Ansprechpartner/in Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum (SWZ)
Michael R. Hübner
Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 - 167 13 64
Fax: 0209 - 167 12 51
E-Mail: huebner@swz-net.de
Internet: www.swz-net.de

Technik für Menschen

Technik für Menschen ist Spezialist für Technikprodukte für Behinderte und Senioren/innen.

- Wirtschaftsbereich**
- Allgemeine Dienstleistungen
 - Unternehmensberatung
 - Produktion
 - Handel
 - Forschung und Entwicklung

Arbeitsschwerpunkt Zielstellung des Unternehmens ist die Erweiterung des Vertriebs von Produkten (technische Hilfen) für Menschen mit körperlichen Behinderungen, die Anpassung hochwertiger Produkte an die spezifischen Belange des Seniorenmarktes und die Empfehlung solcher Produkte für den Wohnungsbau, für Seniorenwohnanlagen und für das Betreute Wohnen sowie die Modifizierung und Weiterentwicklung hochwertiger Spracherkennungssysteme in der Satz- und Einzelworterkennung zur Sprachaufzeichnung mit dem PC (insbesondere für Windows-Anwendungen) für bestimmte Zielgruppen wie Mediziner/innen, Rechtsanwälte/innen, Lehrer/innen, Verwaltungsangestellte u.a.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Wissenstransfer (z.B. durch kostenlose Beratung der Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände, Fürsorgestellen, Arbeitsämter, Unfallkrankenhäuser und Kliniken sowie der technischen Berater/innen, Ergotherapeuten/innen u.a.) zur Ausstattung betroffener Personen mit technischen Hilfen, Hilfs- und Pflegehilfsmitteln; Vortragstätigkeiten bei Architekten/innen, technischen Planungsbüros, Bauunternehmen, Verbraucherzentralen, Wohnungsbaugesellschaften und in Seniorenwohnanlagen zum Thema „Betreutes Wohnen“; Mitwirkung bei der Erarbeitung von Konzepten für die technische Ausstattung von Bauvorhaben für das „Betreute Wohnen“ sowie der Förderung innovativer Technologien als Beitrag zur selbständigen Lebensführung älterer Menschen.

Tätigkeiten/Produkte im Bereich Intelligentes Wohnen

„Emil“

„Emil“ ist ein Umfeldkontroll- und Steuerungssystem, das für die Wohnumfeldsteuerung entwickelt wurde. Das Gerät wird seit 2 Jahren auf dem deutschen Markt angeboten und hat sich bei der Ausstattung von Wohnungen für Rollstuhlfahrer bewährt. Ausgerüstet mit Tastbildschirm, zahlreichen Sensoren, mit Spracheingabe, Sprachausgabe und einem Telefon mit Notruf, werden die Bedienelemente (Sensoren) und die Bedienoberfläche des Tastbildschirmes an die unterschiedlichen Erfordernisse der Benutzer/innen angepasst. Kommunikationsgeräte, Baugruppen der Gebäudetechnik wie Türen, Fenster oder Haushaltsgeräte können so in einfacher Weise auch von körperbehinderten Menschen gesteuert werden, wenn die Geräte an Infrarot-, Funk- und Bussysteme angeschlossen sind oder damit ausgestattet werden.

Weitere Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none">– Sprach- und sensorgesteuerte Arbeitsplätze– Arbeitsplätze für Werkstätten für Behinderte (WfB)– Wohnumfeldsteuerung mit Spracheingabe– Technische Hilfsmittel– Spracherkennungssysteme für Behinderte– Gebäude- und Hausautomation– Gutachtertätigkeit für Schadensregulierungen– Sicherheitsingenieur, Kontrolltätigkeit
Qualifizierungsangebote	Produktbezogene Schulungen
Kooperationen	Mit verschiedenen Unternehmen und Einrichtungen wie Geroworld, Forschungsinstitut Technologie und Behindertenhilfe, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Märkische Fachhochschule in Iserlohn, Busch-Jaeger Elektro GmbH, Gerotronic, Siemens AG, Ericsson GmbH
Referenzen	EDV Arbeitsplätze mit Spracherkennung: <ul style="list-style-type: none">– VW Audi Vertriebszentrum Westfalen GmbH & Co. KG, Unna– HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. Privatversicherung, Düsseldorf– Hülsta Werke GmbH & Co. KG, Stadtlohn– Klinik Bad Gandersheim– Stadtverwaltung Ahlen, Ahlen / Westfalen– Volkssolidarität Brandenburg, Brandenburg
Anschrift und Ansprechpartner/in	Technik für Menschen Johannes Röllecke Münsterstr. 5 59065 Hamm Tel.: 02381 - 30 71 00 Fax: 02381 - 30 71 049 E-Mail: info@TfM.de Internet: www.tfm.de

TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg

Der TÜV Rheinland ist ein führendes Dienstleistungsunternehmen im Bereich der technischen Sicherheit und Qualität. Die Marktaktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf fünf Geschäftsbereiche: Anlagentechnik, Mobilität und Verkehr, Produktsicherheit und -qualität, Bildung und Consulting sowie Neue Geschäftsentwicklung.

Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

Arbeitsschwerpunkt

- Technische Begutachtungen
- Produktprüfungen und Zertifizierung
- Gebrauchstauglichkeits- und Usabilityuntersuchungen
- Mitarbeit in nationalen und internationalen Normungsgremien
- Unternehmens- und Personalqualifizierung
- Informationsservices zu internationalen Marktzugängen

**Tätigkeiten/Produkte
im Bereich
Intelligentes Wohnen**

Produktprüfung und Zertifizierungen

Die TÜV Rheinland Safety GmbH bietet für Produkte, die über die reinen sicherheitstechnischen Forderungen hinaus den Prinzipien der Benutzerfreundlichkeit und anderen Qualitätsmerkmalen genügen, unterschiedliche Qualitätsprüfungen und Zertifizierungen:

- Das Qualitätssiegel „Komfort&Qualität“ wird für Produkte und Systeme vergeben, die überwiegend innerhalb und um den Wohnbereich angewendet werden. Unter dem Aspekt „altengerecht“ werden die Kriterien Funktion, Sicherheit, Verständlichkeit, Bedienbarkeit und Reinigungsfreundlichkeit geprüft. Hierbei werden auch speziell ältere Benutzer/innen zu den Gebrauchseigenschaften des Produkts und der Akzeptanz im Benutzertest befragt.
- Das Prüfzeichen „ERGONOMIE GEPRÜFT“ wird allgemein für besonders bedienungsfreundliche und ergonomisch gestaltete Produkte vergeben. Mit dem Q-Zeichen dokumentieren Hersteller ihren Kunden/innen, dass das geprüfte Produkt unterschiedlichen Qualitätskriterien aus Hersteller- und Verbrauchersicht genügt.

Weitere Tätigkeiten

Medizintechnik, Telekommunikation, Neue Medien, Haushalt und Freizeit, Sanitär, Persönliche Schutzausrüstung, Spielzeug, Qualitätsmanagement und Internationale Zertifizierungen

Qualifizierungsangebote	<ul style="list-style-type: none">– Seminare zu Themen der ergonomischen Produktgestaltung– Ausbildung im Bereich Qualitätsmanagement, Umweltmanagement sowie ein weiteres Feld an Aus-, Weiter- und Fortbildungen– Qualifizierungsmaßnahme für Handwerker/innen und Elektroinstallateure/innen in Kooperation mit der Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) zum TÜV-geprüften Sanitärfachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
Kooperationen	<p>Es bestehen eine große Anzahl von internationalen Kooperationen mit anderen Prüf- und Dienstleistungsorganisationen in Europa, Asien und den USA.</p> <p>Gemeinsam mit der GGT Gesellschaft für Gerontotechnik mbH vergibt der TÜV Rheinland Berlin-Brandenburg das Prüfsiegel für Produkte „Komfort und Qualität“ und im Bereich Handwerksbetriebqualifizierung „Geprüfter Sanitärfachbetrieb“.</p>
Referenzen	<ul style="list-style-type: none">– mehr als 10.000 Produkt- und Unternehmenszertifizierungen im Jahr 2000 weltweit in den Bereichen Sicherheit und Qualität– ca. 30 neue Produktzertifizierungen „Komfort&Qualität“ im Bereich der altersgerechten Produktgestaltung
Anschrift und Ansprechpartner/in	<p>TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg Ulrike Conrady-Weber Am Grauen Stein 51105 Köln Tel.: 0221 - 806 18 16 Fax: 0221 - 806 34 80 E-Mail: conrady@de.tuv.com Internet: www.tuv.com</p>

WEGE – Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld

Die WEGE unterstützt wirtschaftliche Entwicklungspotenziale Bielefelder Unternehmen und auswärtiger Investoren. Vorrangiges Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen, bestehende zu sichern und das Standortprofil Bielefelds als Oberzentrum der Region OWL zu schärfen.

Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen
Unternehmensberatung

Arbeitsschwerpunkt Kommunale Wirtschaftsförderung

Tätigkeiten/Produkte im Bereich Intelligentes Wohnen Informations- und Qualifizierungszentrum
Lebensgerechtes Wohnen OWL

Ziel ist es, den Zugang für Senioren/innen und Menschen mit Behinderungen zu Wohnformen, die die Selbständigkeit im Alltag fördern, zu erleichtern. Gleichzeitig bietet die Wohnung Handwerksbetrieben und anderen Unternehmen die Möglichkeit, Anregungen für Produktinnovationen zu gewinnen und eigene Produktentwicklungen zu präsentieren.

Weitere Tätigkeiten Kommunale Wirtschaftsförderung

Der klassische Bereich kommunaler Wirtschaftsförderung versteht sich als Clearingstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Zu diesem Selbstverständnis gehört die Beratung in allen standortrelevanten Fragen, insbesondere für mittelständische Unternehmen und Existenzgründer.

Wirtschaftskraft Gesundheit

Mit dem Geschäftsbereich „Wirtschaftskraft Gesundheit“ unterstützt die WEGE die dynamische Entwicklung der Gesundheitsbranche. Vorhandene Unternehmen und Einrichtungen dieses Sektors werden in ihrer Bestandsentwicklung gestärkt. Die WEGE bietet Unterstützung bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen und fördert Marketingaktivitäten sowie neue Wege des Informationsaustausches und der branchenübergreifenden Kooperation. Die WEGE leistet einen aktiven Beitrag zur Innovationsförderung und trägt zur Weiterentwicklung Bielefelds als „Gesundheitsstandort“ bei.

Technologiezentrum Bielefeld

Hier wird jungen, innovativen Unternehmen eine qualifizierte Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Mit seinen Leistungen unterstützt das Zentrum den aktiven Technologie- und Wissenstransfer in Bielefeld.

Kooperationen Die WEGEmbH verfügt zusammen mit der Stadt Bielefeld, dem Zentralen Dienst, der Wohnberatung und der Bielefelder gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (BGW) über ein Informations- und Qualifizierungszentrum Lebensgerechtes Wohnen OWL, das in eine intelligente Wohnung nachgerüstet werden soll.

Die Informations- und Qualifizierungszentrum Lebensgerechtes Wohnen OWL ist verbunden mit der Inkontakt Zentrale des Ev. Johanneswerks.

Die WEGEmbH ist Mitglied im Zentrum für Innovationen in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG). Das ZIG arbeitet als Entwicklungsagentur für die Region mit dem Ziel, zusammen mit den im Verein beteiligten Einrichtungen und Unternehmen neue und bessere Produkte und Dienstleistungen rund um die Gesundheit zu initiieren und umzusetzen.

**Anschrift und
Ansprechpartner/in**

WEGEmbH

Vera Wiehe

Willy-Brandt-Platz 2

33602 Bielefeld

Tel.: 0521 - 61 04

Fax: 0521 - 33 85

E-Mail: wege@bielefeld.de

Internet: www.wege.bielefeld.de

Index

Allgemeine Dienstleistungen	<p>Gerotronik Gesellschaft für Gerontotechnik TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg WEGE – Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld</p>
Unternehmensberatung	<p>ELIAS GmbH – Automatisierungstechnik und Qualitätsmanagement Empirica Gerotronik Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg WEGE – Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld</p>
Produktion	<p>ELIAS GmbH – Automatisierungstechnik und Qualitätsmanagement Fraunhofer Institut Mikroelektronische Schaltungen und Systeme Technik für Menschen</p>
Handel	<p>Gerotronik Technik für Menschen</p>
Forschung und Entwicklung	<p>ELIAS GmbH – Automatisierungstechnik und Qualitätsmanagement Empirica Forschungsinstitut Technologie – Behindertenhilfe (FTB) Fraunhofer Institut Mikroelektronische Schaltungen und Systeme Gerotronik Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum Gelsenkirchen (SWZ) Technik für Menschen</p>

Sonstiges Empirica

Öffentlichkeitsarbeit

Evangelisches Johanneswerk e.V.

Personennahe Dienstleistungen

**Forschungsinstitut Technologie
– Behindertenhilfe (FTB)**

Test/Erprobung, Beratung/Information

Gerotronik

Hilfsmittelversorgung für ausgewählte Produktpaletten

Gesellschaft für Gerontotechnik

Qualifizierung; Entwicklungsbegleitende Tätigkeiten;
Marktforschung- u. analyse; Produktzertifizierung „Komfort &
Qualität“; Hilfsmittelprüfung, Abwicklung des kompletten
Antragsverfahrens; Erstellung u. Überarbeitung von Bedie-
nungsanleitungen; Produktpräsentation in der „Virtuellen
Messe“ im Internet; Produktpräsentation in der Permanent-
ausstellung „Forum für Gerontotechnik“.

Herausgeber:

Geschäftsstelle Seniorenwirtschaft
am Institut Arbeit und Technik

Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen

Geschäftsstelle: Vera Gerling und Michael Cirkel
Sekretariat: Ursula Puzicha und Simone Sprick

Tel.: + 49 -209/1707-343

Fax: + 49 -209/1707-110

E-Mail: seniorenwirt@iatge.de

Internet: <http://iat-info.iatge.de/projekt/ds/seniore1.html>

Juni 2001

Gefördert durch die nordrhein-westfälischen Landesministerien
für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit
sowie Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie.

Bildnachweise:

Titelseite oben, Superbild[®]

Titelseite unten, Ruhrgebiet Tourismus GmbH